

2791-1907

Vivian Liska

“Die Moderne – ein Weib”

Am Beispiel von Romanen Ricarda Huchs
und Annette Kolbs

franke

verlag

Inhalt

Vorwort	9
1. Einleitung	13
1.1. "Die Moderne – ein Weib"	13
1.2. Problemstellung: Feministische Neulektüren	18
1.2.1. Positionen	18
1.2.2. Poststrukturalismus und Weiblichkeit	23
1.2.3. Neulektüren der Literatur von Frauen aus poststrukturalistischer Sicht	26
1.2.4. Die „neue Frau“ zwischen den Fronten	31
1.3. Forschungslage: Feminismus und Modernismus	33
1.3.1. Zusammenhänge	33
1.3.2. Feministische Revisionen des Modernismus	35
1.3.2.1. Die Frau im Modernismus	40
1.3.2.2. Der Modernismus als Frau	42
1.3.2.3. Weibliche Autoren der Moderne	52
1.3.3. Deutsche Literatur von Frauen der Jahrhundertwende	61
1.3.4. Zwei Einzelgängerinnen: Ricarda Huch und Annette Kolb	69
1.4. Methodologische Bemerkungen	72
2. Weibliche Anarchie zwischen Mythos und Moderne: Ricarda Huchs <i>Erinnerungen von Ludolf Ursleu dem Jüngeren</i>	77
2.1. Einleitung	77
2.2. Rezeptionsanalyse I: Zur Weiblichkeit im Werk Huchs	79
2.3. Theoretische Ansätze	85
2.3.1. Mimikry	85
2.3.2. Dialogizität	88
2.4. Anarchie und Weiblichkeit im Ursleuroman	95
2.4.1. "Ein bedenkliches Buch ..."	95

2.4.2. Rezeptionsanalyse II: Interpretationen des Ursleuromans	102
2.4.3. Narrative Erscheinungsformen der Anarchie	115
2.4.3.1. Schiffbruch und Schauspiel	115
2.4.3.2. Orientierungswidrigkeit und Heterogenität der Referenzen	120
2.4.3.3. Gesetzlosigkeit und Widersprüchlichkeit des Urteils	125
2.4.3.4. Unberechenbarkeit und Subjektivität des Erzählers	128
2.4.3.5. Fiktive Erinnerung als modernistische Frühform	135
2.4.3.6. Destabilisierung und Weiblichkeit	137
2.4.4. Der doppelte Liebesverrat	149
2.4.4.1. Plausibilität und Widerstand	150
2.4.4.2. Mythopoetische Intertextualität: Medusa und Undine	158
2.4.5. Politische Bezüge	176
2.4.6. Weiblichkeit zwischen Mythos und Moderne	184
2.4.6.1. Androgynität	185
2.4.6.2. Identifikationsmuster: Altes und Neues	188
2.5. Schluss: Eine neuromantische Utopie	198
3. Die "neue Frau" als Fremde. Annette Kolbs <i>Das Exemplar</i>	202
3.1. Einleitung	202
3.2. Rezeptionsanalyse	206
3.2.1. Kritischer Überblick	207
3.2.2. Missverständnisse in der Rezeption: zwei Beispiele	210
3.2.2.1. Kolb und der Katholizismus: Doris Rauenhorst	210
3.2.2.2. Impressionismus und Unverbindlichkeit: Jost Hermand	217
3.2.2.3. Kolb und die "Frauenfrage"	226
3.3. Theoretische Ansätze	228
3.3.1. Fremde, Modernismus und Weiblichkeit	228
3.3.2. Die "neue Frau" als Fremde	229
3.3.3. Die <i>Flâneuse</i>	235
3.4. Erscheinungsformen der Fremdheit	239
3.4.1. Thematisierung der Fremdheit	239
3.4.1.1. Fremdheit als Politikum	239

3.4.1.2. Zwischenbereiche der Wirklichkeit	243
3.4.1.3. Die "Bresche im Inneren": das Unheimliche	251
3.4.2. Poetische Einlösung der Fremdheit	265
3.4.2.1. Die (ver)fremde(te) Sprache	267
3.4.2.2. Ortlosigkeit der Erzählhaltung	270
3.4.2.3. Ironien	271
3.4.2.4. Poetologie der Differenz	276
3.4.3. Die „neue Frau“: Mariclée als Schlüssel	280
3.4.3.1. Die Möglichkeitsfrau	282
3.4.3.2. Weiblichkeitsmuster: Rollen als Masken	285
3.4.3.3. Geschlechterbeziehungen: alternierende Konstellationen	287
3.5. Schluss: Der weibliche Sammler oder Marie im Glück	290
4. Zusammenfassung	292
Bibliographie	297
I. Primärliteratur	297
A. Ricarda Huch	297
B. Annette Kolb	297
II. Sekundärliteratur	298
A. Über Ricarda Huch	298
B. Über Annette Kolb	299
III. Weitere Literatur	300